

# „Stecken nicht den Kopf in den Sand“

**Wiedereröffnung:** Einzelhändler im Gespräch mit der Politik / Fuchtel und Schindele in Pfalzgrafenweiler unterwegs / Appell an Bevölkerung: Verantwortungsbewusst verhalten!

**Pfalzgrafenweiler (k-w). Die Corona-Pandemie hat auch den Einzelhändlern viel abverlangt. Seit dieser Woche sind die Geschäfte wieder offen. Grund für den Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Fuchtel und CDU-Landtagskandidatin Katrin Schindele, gleich am Morgen des ersten Öffnungstages bei den Einzelhändlern präsent zu sein.**

Ort des Geschehens war Pfalzgrafenweiler. Da beide aus Gleichheitsgründen darauf Wert legen, niemanden zu bevorteilen, werden bewusst keine Namen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner genannt, denn es konnten ja nicht alle Geschäfte besucht werden. Durch die Bank zeigten sich die besuchten Betriebsinhaber hoffnungsvoll, dass sie wieder ihren Geschäften nachgehen und dringend benötigte Umsätze generieren können.

„Wir stecken nicht den Kopf in den Sand“, sagte beispielsweise ein Geschäftsmann, „es muss ja weitergehen. Aber wir fahren erstmal auf Sicht.“ Will heißen: Angesichts der Tatsache, dass der Inzidenzwert im Kreis Freudenstadt aktuell nur knapp unter der 50er Marke liege, werde zunächst nur verhalten geplant.

Fuchtel und Schindele betonten immer wieder ihr großes Verständnis für die Sorgen der Einzelhändler und dass sie die Haltung der meisten zur Pandemie und den Maßnahmen bewunderten. Natürlich wurden die CDU-Politiker bei ihren Gesprächen mehrfach auch mit den Existenzängsten der Betriebsinhaber und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konfrontiert. Als besonders bitter empfand es eine Unternehmerin, dass sie Weihnachtsware bestellt und bezahlt habe, die sie aber wegen des Lockdowns gar nicht mehr verkaufen konnte.

Ein anderer Geschäftsinhaber erläuterte, man habe schon vor dem Lockdown einen Online-Shop eingerichtet, dieser werde aber nur sehr verhalten vom Verbraucher angenommen. Denn sein Betrieb verkaufe vor allem Waren, die sehr beratungsintensiv seien. Ein weiterer Unternehmer berichtete, dass er bereits seine Ersparnisse eingebracht habe, um den Betrieb am Laufen zu halten und sein Team zu bezahlen, denn „ich wollte keine neuen Schulden machen.“ Die angekündigten Wirtschaftshilfen seien noch in Bearbeitung beim Steuerberater. Insgesamt war festzustellen, dass die Hilfen noch nicht überall angekommen sind.

Unterm Strich wurde sehr offen und durchweg sachlich über die auf Bundes- und Landesebene getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie diskutiert. Fuchtel betonte in diesem Zusammenhang, dass die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern vor einem Kollaps des Gesundheitssystems bewahrt habe. Das sei das vorrangige Ziel gewesen. „Wir sehen, wozu ein allzu sorgenfreier Umgang mit dem Virus in anderen Staaten geführt hat“, sagte der Parlamentarische Staatssekretär. Das wiederum führe zwangsläufig zu höheren Todesraten durch das Corona-Virus. Besonders hoffnungsfroh stimme ihn, dass viele Unternehmer nicht nur über die wirtschaftliche Situation jammern, sondern auch nach

Lösungen suchen, um durch die Krise zu kommen, fasste Hans-Joachim Fuchtel die beachtliche Zahl der Gespräche zusammen.

Zugleich appellierten die beiden Politiker an die Menschen in der Region, sich intensiv darum zu bemühen, dem Virus keine Chance zu geben und alles dafür zu tun, um den Inzidenzwert im Landkreis Freudenstadt unter 50 zu halten. Nur dann könnten sich die Lebensverhältnisse in absehbarer Zeit wieder normalisieren. Dazu könne jeder einen Beitrag leisten.

Gesprächspartner betonten zudem, dass sie ihrerseits die Politiker nicht um die Entscheidungsfindung in einer solchen Pandemie beneideten. Auf der anderen Seite sehe man sehr wohl, dass eine zu lange Eindämmung des öffentlichen Lebens wohl auch an die Substanz der Bürgerinnen und Bürger gehe. „Für die Psyche unserer Mitmenschen ist es sicher besser, wenn die Geschäfte jetzt wieder öffnen dürfen.“ Und ein weiterer Gesprächspartner betonte: „Das ist sicher eine schwierige Gratwanderung. Aber wir müssen zu einem normalen Leben zurückfinden.“

*Abdruck honorarfrei – 3.935 Anschläge*

FOTO (fuhandel.jpg im Dateianhang)

**Das Gespräch mit dem Einzelhandel** suchten der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel und CDU-Landtagskandidatin Katrin Schindele am Tag der Wiedereröffnung, wie hier mit Floristmeister Axel Magnus in Pfalzgrafenweiler.

Foto: k-w

*Abdruck honorarfrei*

**Kontakt:** Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)  
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten  
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: [agentur@klein-wiele.de](mailto:agentur@klein-wiele.de)